

Sehr geehrter Herr Gaul,

Sie haben sich in der Bürgerfragestunde in der Gemeinderatssitzung am 11.12.2017 erkundigt, wie die Gemeindeverwaltung hinsichtlich der Aussagen des Monitoringberichts zu den CEF-Maßnahmen für das Gewerbegebiet Hagen III und IV in Altingen weiter vorgeht. Konkret haben Sie sich dabei auf folgende Aussage zur Zielerreichung der Maßnahmen für die Feldlerche bezogen:

„Vor diesem Hintergrund ist die ursprünglich als Ziel der Maßnahme anvisierte Steigerung der Revierdichte im Maßnahmenggebiet als unrealistisches Ziel zu verwerfen.“

Diese Aussage stellt nicht die Umsetzung und Zielerreichung der gesetzlich erforderlichen CEF-Maßnahme an sich in Frage, sondern den Nachweis der Zielerreichung. Selbstverständlich setzen wir die Maßnahmen weiterhin planmäßig um.

Ursprünglich war man jedoch davon ausgegangen, den Erfolg der Maßnahme durch eine Erhöhung der 2011 im Ausgleichsgebiet vorhandenen Revierdichte nachweisen zu können. Aufgrund starker negativer Nutzungseinflüsse in der Agrarlandschaft unterliegen die Feldlerchenbestände gerade in den vergangenen Jahren landesweit einer sehr starken Bestandsabnahme. Auch hier bei uns, wie die Erhebungen in Vergleichsflächen ohne habitatverbessernde Maßnahmen zeigen. Die CEF-Maßnahmen in Reusten arbeiten gegen diesen Trend an. Umkehren können sie ihn nicht, dafür sind die Einbrüche zu stark, aber die Untersuchungen zeigen, dass der Bestand im Maßnahmenggebiet weniger stark abnimmt als auf den Vergleichsflächen. Die Maßnahmen zeigen also eine positive Wirkung.

Im Monitoring-Bericht ist dies ausführlich dargelegt:

„Mit 4,9 Revieren/10 ha blieb die Revierdichte der Feldlerche im Gebiet Vorderer See auf dem Wert des Vorjahres und damit weiterhin unter dem Referenzwert von 5,7 Revieren / 10 ha aus dem Jahr 2011. Ziel der Maßnahme war es ja, die „vergleichsweise geringe Feldlerchendichte“ am Vorderen See zu steigern. Durch das Einbeziehen der Kontrollflächen in die Untersuchung wurde deutlich, dass die Revierdichte im Raum Reusten insgesamt deutlich gesunken ist. Die mittlere Revierdichte in den Untersuchungsgebieten lag 2017 bei 5,5 Revieren / 10 ha. Dieses Ergebnis ist für eine gefährdete Vogelart mit landesweit kurzfristig sehr starker Bestandsabnahme (> 50 Prozent zwischen 1985 und 2009) nicht überraschend (BAUER et al. 2016). Es weist vielmehr daraufhin, dass der landesweite negative Bestandstrend unvermindert anhält. Vor diesem Hintergrund ist die ursprünglich als Ziel der Maßnahme anvisierte Steigerung der Revierdichte im Maßnahmenggebiet als unrealistisches Ziel zu verwerfen. Der Erfolg der Maßnahme kann nicht über die absolute, sondern nur über die relative Bestandsentwicklung der Feldlerche gemessen werden, die im Maßnahmenggebiet im Vergleich zu den Kontrollflächen günstiger sein sollte. Mit 14 Prozent war die mittlere Abnahme der Bestandsdichte im Maßnahmenggebiet in den Jahren 2016 und 2017 im Vergleich zum Referenzjahr 2011 geringer als die in den Kontrollgebieten (31 Prozent).“

Wir haben den Monitoringbericht wie immer auch der Unteren Naturschutzbehörde im Landratsamt vorgelegt. Diese folgt der Argumentation im Bericht. Die Maßnahmen werden weiterhin planmäßig umgesetzt.

Bei Fragen stehe ich Ihnen gerne ab dem 10. Januar wieder zur Verfügung.

Wir werden Ihre Frage im Rahmen der nächsten Gemeinderatssitzung auch öffentlich beantworten.

Mit freundlichen Grüßen

Silvia Huber

Haupt- und Bauverwaltung

Landschaft und Natur

Gemeinde Ammerbuch

Kirchstraße 6

72119 Ammerbuch-Entringen

Telefon 07073 / 9171 - 7145

Telefax 07073 / 9171 - 7000

E-Mail s.huber@ammerbuch.de

www.ammerbuch.de